

**KUNSTPREIS BERLIN 1990**  
**FÖRDERUNGSPREIS LITERATUR**  
**an Brigitte Oleschinski**

Begründung der Jury

(Jürgen Becker, Harald Hartung, Jürgen Manthey)

Die Auszeichnung gilt Brigitte Oleschinskis erstem Gedichtband *Mental Health Control*, einem ungewöhnlichen Debut, das alle Aufmerksamkeit herausfordert. Die Autorin verwirklicht mit ihren Gedichten ein poetisches Konzept, das vom Widerspruch zwischen Imagination und Intellekt bestimmt wird. Ein überaus schöpferischer Widerspruch, indem er sprachliche Vorgänge veranlaßt, die zwischen sinnlicher Erfahrung und abstrakter Denkweise vermitteln. Die dabei entstandenen Gedichte zeigen, wie Sprache ihre Impulse und Motive zu einer ästhetischen Gestalt bringt, die sich von der Wirklichkeit getrennt hat und zugleich mit ihr weiterhin korrespondiert. In den Gedichten von Brigitte Oleschinski kommt der Zusammenhang von Poesie und Reflexion zustande, nicht ohne Spannungen, nicht ohne Konflikt. Sie erneuert damit das Verlangen der Moderne, in der Sprache der Poesie das Medium der Erkenntnis zu suchen. Das setzt Sprache nicht als etwas jederzeit Vorhandenes voraus, sondern als einen Weg, als eine Art von Bewegung, die vielleicht etwas freilegt von den Verschüttungen im Bewußtsein. Die Gedichte der Autorin – wie alle das experimentelle Risiko nicht scheuenden Gedichte – erwarten vom Leser, daß er diesen Weg mitgeht und sich dieser Bewegung überläßt, nicht naiv, sondern mit ungeteilter Konzentration. Belohnt wird er mit der Schönheit unvertrauter Bilder, mit dem Abenteuer der Sätze, die „weiter und weiter hinaus sich denken...“. Nicht häufig erscheinen Gedichte, die dem radikalen Anspruch genügen, dem sie gefolgt sind.